

September/Oktober 2026

Die Linke

Altenstadt

**Die Gemeinde Altenstadt tut nichts
für bezahlbaren Wohnraum**

Wir brauchen bezahlbare Mietwohnungen!

Schicke Apartmentwohnungen für Besserverdienende gibt es in Altenstadt tatsächlich mehr als genug. Was fehlt ist bezahlbarer Wohnraum für Menschen, die kein sattes Einkommen haben.

Das Kernthema der Partei Die Linke ist bezahlbarer Wohnraum für Familien, für Alleinstehende, Alleinerziehende, für Senioren, Studenten und Auszubildende. Eine Recherche im Altenstädter Gemeindearchiv ergab, dass die Wohnraumsituation in Altenstadt während der letzten Wahlperiode kein einziges Mal thematisiert wurde. Weder in der Gemeindevertretung, noch in den Ausschüssen. Folglich ist es wenig überraschend, dass auch nie darüber nachgedacht wurde, wie bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden könnte.

Erst im Frühjahr 2025 änderte sich das ein bisschen. Nach einer längeren Dis-

Bitte umblättern

Bei der Kommunalwahl im März 2026 hat die Linke in Altenstadt 5,1% der Stimmen erreicht. Erstmals ist eine linke Fraktion in die Gemeindevertretung eingezogen. Die beiden linken Abgeordneten wollen sich vor allem für soziale Themen stark machen. Sie können gerne Kontakt aufnehmen: die-linke-altenstadt@posteo.de

Im Gemeindeparlament



Alexander Diller
Heilerziehungspfleger



Hanna Zimowski
Softwareentwicklerin

Fortsetzung von Seite 1

Wir brauchen bezahlbare Mietwohnungen

kussion im Gemeinderat und seinen Ausschüssen wurde eine Beteiligung an der GmbH "Bezahlbarer Wohnraum im Wetteraukreis" beschlossen. Die Unterzeichnung des Gesellschaftervertrags erfolge im Mai 2025.

Das Fundament ist quasi geschaffen. Jetzt gilt es, etwas daraus zu machen! Die Linke Altenstadt wird sich dafür einsetzen, dass nun auch wirklich sozialer und bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Ein Mietspiegel für Altenstadt!

Zum Thema „Mietspiegel“ findet sich im Altenstädter Gemeindecarchiv ein eher vage formulierter Antrag der SPD vom Oktober 2022: *„Die Gemeinde Altenstadt geht auf die einschlägigen Vermieter- und Mieterverbände zu, um einen Mietspiegel für Altenstadt und seine Ortsteile zu erstellen.“*

In den folgenden 13 Monaten wird der Antrag zwischen Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung, Ge-

meindevorstand und diversen Ausschüssen hin und her geschoben. Es scheint, als wären eher Gründe gegen einen Mietspiegel gesucht worden, als Lösungen. Zwischenzeitlich wurde „empfohlen“, von der Erstellung eines Mietspiegels abzusehen. Als Gründe wurden zu geringe Gemeindegröße, hohe Kosten und fehlende Fördergelder vorgeschoben. Das ist jedoch nicht ganz richtig:

Das Land Hessen fördert die Erstellung qualifizierter Mietspiegel für Kommunen mit einem Zuschuss von bis zu 70 Prozent. Altenstadt müsste dafür mit den Nachbarkommunen zusammenarbeiten.

Letztendlich wurde der Antrag der SPD zurückgezogen.

Die Linke Fraktion will das Thema „Mietspiegel“ wieder auf die Tagesordnung setzen.

Liegt ein qualifizierter Mietspiegel vor, lässt sich die ortsübliche Vergleichsmiete leicht feststellen.

Mietwucher kann damit eher erkannt werden und man kann sich dagegen wehren. Zum Beispiel mit der Mietwucher-App der Partei Die Linke.

Nicht nur blinde Menschen benötigen einen Hund

Laut Friedhofsordnung der Gemeinde Altenstadt ist es nicht gestattet, Tiere mitzubringen, „ausgenommen Blindenhunde“. Die Fraktion Die Linke Altenstadt beantragte, die Bezeichnung „Blindenhund“ in „Assistenzhund“ zu ändern.

Die Bezeichnung „Blindenhund“ ist in etwa so veraltet wie das völkische Familienbild der ehemaligen NPD.

Assistenzhunde sind speziell ausgebildete Hunde, die es Menschen mit Behinderungen erleichtern, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. So gibt es nicht nur Blindenführhunde, Gehörlosenhunde, Mobilitätsassistentenhunde und Signalthunde (z.B. für Menschen mit Anfallsleiden), sondern auch Assistenzhunde für Menschen mit psychischen Erkrankungen und für Menschen, die an ME/CFS erkrankt sind sowie MS Patienten. Assistenzhunde haben immer Zutrittsrecht zu öffentlichen Orten.